

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 289.

Mittwoch, 14. December 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, bei den Postämtern in Riesa und Straßburg, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelnummern für die Fremden des Ausgabebezuges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Montag, den 19. December 1898,

Vormittags 11 Uhr,

Kommen im Gasthof zur „Germania“ hier 1 Blechflasche mit circa 1 Centner Firnis, 1 bedgl. mit circa 1/2 Centner Terpentin, sowie 1 bedgl. mit Fußbodenlack, 1 brauner Kleiderkranz, 1 brauner Tisch, 3 braune Rohrflüße, 1 Waschwanne mit Deckel, 1 Weistelle mit Zubehör, 1 Ofenschirm und 1 Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 14. December 1898.

Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger.
Secr. Eibam.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Montag, am 19. December 1898,

Vormittags 10 Uhr,

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 14. December 1898.

Am 25. December — 1. Feiertag — treten folgende Änderungen beim hiesigen Kaiserlichen Postamt ein:
Die Paketabgabe erfolgt:

bei Riesa 1	bei Riesa 2
von 8—9 Vorm.	von 8—9 Vorm.
11 B.—1 Nachm.	11—12
2—7 Nachm.	1—7 Nachm.

Die Drit-Paketbestellung erfolgt wie an Hochentagen. Die Landbestellung ruht an diesem Tage gänzlich, dagegen werden am 26. Decr. sämtliche Drucksachen und Abbauteile einmal besaufen und Pakete dahin ausgetragen.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft theilt uns mit: In Folge der vorgeschrittenen Jahreszeit wird der Anschlussverkehr für Frachtkübel nach nordwärts von Mühlberg bis Magdeburg belegene Stationen ab 17. d. M. bis zum Eintritt der nächstjährigen Schiffsabtriebsperiode eingestellt, sofern die Witterungsverhältnisse nicht bereits eine frühere Einstellung bedingen. Sendungen, welche nach dem betr. Plänen bestimmt sind, müssen also spätestens zu dem am 16. d. M. Vormittags 11 Uhr hier abfahrenden Dampfer aufgeschifft werden, wenn sie noch weiter befördert werden sollen.

Heute wohnte Herr Oberstaatsanwalt Dr. Bähr aus Dresden den Sitzungen des hiesigen Kgl. Schöffengerichts bei.

Wie dem „Dr. Knz“ unter dem üblichen Vorbehalt von der Kreditanstalt für Industrie und Handel mitgeteilt wird, dürfte die Dividende für das Geschäftsjahr 1898 auf das um 6 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital wieder 9 Prozent, wie für das Geschäftsjahr 1897 betragen.

Zum großen Leidwesen Aller, die um die letzte Zeit sich Schnee und harten Frost herbeisehen, erhält die Witterung sich fortgesetzt mild. Man kann die Klagen in allen Tonarten vernahmen und nicht zu den schlimmsten gehören die, welche sarkastisch meinen, „unsere geographische Lage habe sich verändert.“ Man hat aber lange vor uns und vor Jahrhunderten selbst, ja wohl zu allen Zeiten ab und zu einmal unter derselben Mildere milder Winter zu leiden gehabt, wie sie uns in den letzten Jahresläufen wiederholt zugesandt gewesen und diesmal, wie es den Anschein hat, abermals beschiden sein soll. Eine dem Reichsbanner Tageblatt überweisene Jüdischer Chronik weiß u. A. von einigen überaus milden Wintern zu erzählen. So u. A.: „Im Jahre 1427 ist ein ungewöhnlich warmer Winter gewesen. Und S. Nicolaus-Tag (6. Dez.) haben die Bäume geblüht/ so hat man auch blaue Korn-Blumen im Felde und sonst in Gärten und Feldern andere Blümlin gefunden; an etlichen Orten haben auch die Pfläusen-Blümen geblüht/ und ist ein zuvor unerhöhter Wetter gewesen. Aber im Sommer folgte auf diesen milden Winter ein großes Sterben.“ An einer anderen Stelle heißt es: „Im Jahre 1537. Das Ende dieses Jahres ist/ die Christnacht und die zwölf Nächte hernach so warm gewesen/ daß die Jungfrauen auf das Neue Jahr und S. Drei Königen Lager/ von Bolser/ Kornblumen und Stiefmütterlein/ haben Kränze getragen.“ „Im Jahre 1628. Der Winter dieses Jahr ist sehr warm/ im Roosenber/ December/ und auch den halben Januar des folgenden

Jahres/ sehr lieblich gewesen/ und hat weder geschneit noch gefroren.“

Das Verbot der Anwesenheit jugendlicher Personen bei Tanzmusiken erstreckt sich nach einem Urtheil des sächsischen Oberlandesgerichts auch auf das zur Bedienung bestimmte Pilspersonal. Auch die Anwesenheit jugendlicher bedienender Personen in den mit dem Tanzraum zusammenhängenden Saalräumen ist, wie das Urtheil hervorhebt, nicht gestattet.

Sichtensee. Bei der Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes, welche am Sonntage nach dem Gottesdienste stattfand, wurden die ausscheidenden Herren Gutsauszügler Karl Richter und Wirtschaftsdirektor Ernst Viehig fast einstimmig wiedergewählt. In der Wiederwahl lag zugleich der Dank der Kirchengemeinde für die treue Fürsorge des Kirchenvorstandes bei dem Kirchenbau. Die Rechnung des Kirchenbaues, welche seit Sonntag zur Einsicht der Gemeindeglieder ausgelegt ist, zeigt, daß der Gesamtbau annähernd die Summe von 40000 Mark erreicht. Die Gemeinde behält, da ihr ziemlich 27000 M. zum Baue geschenkt wurden und vom Kirchenvorstand ein Baufonds angesammelt war, nur noch etwas über 8000 M. Schulden.

Weissen. Nachdem die Ziehung der Weissen Dombau-Lotterie beendet ist, berufen sich die glücklichen Gewinner, das ihnen von der Witin Fortuna zugewendete Weihnachtsgeschenk von den Collecteuren zu verlangen. In ihrem Bedauern müssen diese aber die Inhaber der Gewinnlose noch um einige Tage vertrösten, da die Auszahlung der Gewinne erst nach der Drucklegung der offiziellen Gewinnliste erfolgen kann. Diese soll, wie ja auch auf den Loosen angegeben war, acht Tage nach beendeter Ziehung herausgegeben werden. Nachträglich erzählt man noch, welche große Anteilnahme sich der Weissen Dombau-Lotterie auch aus dem Auslande zugewendet hat. Von überallher, aus Amerika, Frankreich, England u. s. w. kamen namentlich in den letzten Tagen vor der Ziehung, Bestellungen auf Loose, und den meisten waren ein paar freundliche Zeilen der Erinnerung an unsere alte Stadt beigelegt. Schmellige Weissen, die in der Ferne für immer oder vorübergehend eine zweite Heimath gefunden haben, andere sächsische Landeskinder, welche einmal die Weissen Weinstadt genossen haben und die nun ebenfalls in der Ferne weilen, Angehörige fremder Nationen, welche auf ihrer Reise durch Deutschland in Weissen kurze Station machten, sie Alle erinnern sich der hier verlebten Stunden und bringen dieser Erinnerung jetzt ein kleines Opfer.

Dresden. Der Kassirer der „Deutschen Wacht“ ladet die Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung zum 28. December ein, auf deren Tagesordnung außer dem Bericht des Vorstandes nur „Änderung der Satzung bezw. Reorganisation des Unternehmens“ steht. Der Vorstand erklärt, daß es sich dabei nicht um eine Liquidation handelt. — Durch die Weissen gegenwart und Entschlossenheit eines Uebergangswärters wurde in der Montagsnacht gegen 3 Uhr am Eisenbahnübergange an der Palaststraße, wo erst vor nicht so langer Zeit der Gastwirth Schöppe mit seinem Gesähr überfahren und getödtet wurde, ein schweres Eisenbahnunglück verhängt. Als nämlich die Sandpuppenabtheilung der hiesigen Feuerwehre von einem stützgebundenen Großfeuer in Niedersehbild auf der Rückfahrt sich dem Eisenbahnübergange näherte, vermochte der Kassirer die Pferde nicht mehr zu halten und das Gesähr durchbrach die wegen eines vom Hauptbahnhofe herannahenden Zuges geschlossene Bahnbrücke, so daß jenes mitten auf dem Bahn-

1 Aufschwager (Hinterlader), 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 2 Wandbilder, 1 Stehlampe, 1 schwarz- und 1 grünwollnes Kleid, 4 Fenster Gardinen mit Stangen und Galtern und verschiedene Möbel gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 14. December 1898.

Gerichtsvollz. beim Königl. Amtsgerichte.
Secr. Eibam.

Marischlaglieferung.

Die Gemeinde Pochra braucht zum Begebau ca. 100 Kubiktr. guten harten Steinmarischlag, derselbe ist bis 1. Mai 1899 frei abuser Gräben zu liefern. Offerten mit Preisangabe sind bis zum 24. d. M. an Unterzeichneten einzusenden.
Pochra, den 12. December 1898.

Moriz, G.-B.

Körper stand, als der heranbrausende Zug schon sichtbar war. Angesichts dieses Unheils sprang der Wärter rasch zu der stadtwärts gelegenen Schranke und zog sie auf, so daß viele Menschenleben gerettet waren. Wäre die Schranke nicht geöffnet gewesen, so wären die aufgeregten, schenen Thiere mit dem Gesähr möglicher Weise auf dem Bahndörper dem Zuge entgegen gerast und das gräßlichste Unglück wäre geschehen gewesen. Kurz vor dem Uebergang hielt der Zug an, da der Führer bereits das Haltesignal erhalten hatte.

Bischowswerda, 13. December. Eine Jägerwache, bestehend aus 4 Männern, 8 Frauen und 7 Kindern, zusammen 19 Personen, wurde am Sonnabend Nachmittag im städtischen Walde an der Schönbrunner Grenze durch das hiesige Forstbeamtenpersonal aufgehoben und unter starker Bedeckung zunächst nach dem Polizeigewahrsam gebracht, später aber nach Böhmen abgeschoben. Leicht hätte bei dem herrschenden Sturm durch diese Jägerwache ein Waldbrand entstehen können, indem dieselbe im dichten Walde ein mächtiges Feuer entzündet und dazu Bäume in ziemlicher Stärke abgeätzt hatte. Die Wache widerstand ihrer Fortschaffung unter großem Gesähr.

Pirna. Hier sind zur Ansrüstung der Freiwilligen Feuerwehre für etwaige Feuersgefahr in Hochwasserzeiten jetzt aus städtischen Mitteln Pontons angeschafft worden.

Pirna. Der 43 Jahre alte Handarbeiter Ruff gen. Wank, hatte vor einigen Tagen seiner 76 Jahre alten Mutter die Kommode erbrochen und daraus 30 Mark entwendet; der saubere Patron wurde hier festgenommen. Das Geld hatte er in Gemeinschaft mit anderen arbeitslosen Menschen verzehrt.

Reustädtel, 12. December. Ein Feuermann der hiesigen Friedrich'schen Schmirgelabrik, Heinrich Erward Müller, wurde todt im Maschinenraum aufgefunden. Seine Beine, sowie ein Arm waren mehrmals gebrochen, auch war der Brust o. b. eingedrückt. Müller ist vermutlich beim Auflegen eines Riemens von der Transmission erfaßt und getödtet worden. Das Unglück geschah, ohne das Jemand den Bergang beobachtet hat.

Schöppan. Am Sonnabend Abend wurde das Waarenhaus L. Haupt am Altmarkt durch Feuer zerstört. Durch Öffnen der Ladenthür und den dadurch eingetretenen Luftzug — es herrschte ein heftiger Sturm — war das Gasglühlicht eines Schaufensters ausgelöst worden. Als ein im Geschäft thätiger junger Mann die Flamme mittels Anzünders wieder anzubrennen wollte, fing er aber der Lampe hängenden Gegenstände durch die hoch emporschlagende Flamme Feuer und im Nu waren die in den 3. et großen, aneinander grenzenden, reich ausgestatteten Schaufenstern befindlichen Waaren in Brand gesetzt worden. Mit rasider Geschwindigkeit griff das Feuer um sich: Die großen Schaufenster plakten und die Flammen schlugen bis zum ersten Stockwerk empor. Dem Besitzer ermüdet, trotzdem er versichert, insofern ein ganz bedeutender Schaden, weil das Waarenlager gerade jetzt vor Weihnachten überfüllt war. Was von den Gegenständen nicht verbrannt, angekohlt oder versengt, ist durch das Wasser untauglich oder minderwertig gemacht worden.

Glauchau, 13. December. In ein mit Wasser gefülltes Gefäß, das auf dem Danstboden vor der Stube der Strumpfwirker Weis'schen Familie stand, ist offenbar in verdrücklicher Absicht Gift gethan worden. Glücklicherweise ist von dem Wasser nichts verwendet worden. Herr Apotheker Krause hat das Wasser untersucht und gefunden, daß es eine starke Dosis Phosphor enthielt. Die Verdächtige vermag